

**MAG. KONSTANTIN BEKOS, AUSSENHANDELSDELEGIERTER FÜR DIE SLOWAKEI**

**ÖSTERREICHISCH-SLOWAKISCHE WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN**

**Wirtschaftsdaten**

	2003	2004
BIP:	SK 1.195,8 Mrd. real = + 4,2 %	3Quartale.:SK 975,9 Mrd. real: + 5,4 %
Inflation:	9,3 %	5,9 %
Arbeitslosenrate:	15,6 %	13,1 %
Auslandsverschuldung:	USD 18,3 Mrd.	zum 31.10.: USD 20,7 Mrd.
Defizit des Außenhandels:	SK 23,6 Mrd.	SK 45,5 Mrd.
slowak. Exporte:	SK 803,0 Mrd. (+ 23,2 %)	SK 895,5 Mrd. (+11,5 %)
slowak. Importe:	SK 826,6 (+ 10,5 %)	SK 941,1 Mrd. (+ 13,7 %)
<b>aus slowakischer Sicht</b>		
österreich. Exporte in die SR:	SK 36,2 Mrd. (+ 15,0 %) 5. Stelle (hinter BRD,CZ, Russland und Italien)	1-11/2004 SK 34,2 Mrd. (+ 14,7 %) 5. Stelle (hinter BRD,CZ, Russland und Italien)
österreich. Importe aus der SR:	SK 59,7 Mrd. (+ 19,2 %) 4. Stelle	1-11/2004 SK 57,7 Mrd. (+ 17,2 %) 3. Stelle (hinter BRD, CZ)
<b>aus österreichischer Sicht</b>		
österreich. Exporte in die SR:	EUR 1,1 Mrd.	1-11/2004 EUR 1,2 Mrd.
österreich. Importe aus der SR:	EUR 1,4 Mrd.	EUR 1,7 Mrd.
Staatsbudgetdefizit:	SK -56,0 Mrd.	SK - 70,3 Mrd.
Industrieproduktion: (Erträge aus der Industrieprod.)	+ 11,3 %	+ 6,6 %
Auslandskapital: - insgesamt: davon Bankkapital:	SK 337,4 Mrd. SK 62,8 Mrd.	Zum 30.9.2004: SK 372,5 Mrd. SK 66,6 Mrd.
Größte Investoren: BRD		
Niederlande	SK 83,5Mrd. (24,7 %)	SK 84,6 Mrd. (22,7 %)
Österreich	SK 57,0 Mrd. (16,9 %)	SK 61,3 Mrd. (16,5 %)
Italien	SK 45,8 Mrd. (13,6 %)	SK 53,2 Mrd. (14,3 %)
	SK 28,3 Mrd. ( 8,4 %)	SK 29,2 Mrd. ( 7,8 %)
Devisenreserven:		
Davon NBS	USD 11,3 Mrd.	USD 16,8 Mrd.
Kommerzbanken	USD 10,3 Mrd.	USD 14,9 Mrd.

	USD 1,0 Mrd.	USD 1,9 Mrd.
--	--------------	--------------

### **Einführung der Flat Tax**

Per 1.1.2004 wurde das transparente und einfach administrierbare Flat Tax-System (19 %) eingeführt, das die direkten Steuern auf Kosten der indirekten verringert.

### **Sanierung der Staatsausgaben**

Daneben wurde auch ausgabenseitig das Staatsbudget entlastet. Dazu wurde eine umfassende Pensionsreform in Angriff genommen, die wie in Österreich ein Drei-Säulen-System zur Finanzierung vorsieht. Auch eine Sanierung des höchst defizitären Gesundheitssektors mit Schulden in der Höhe von EUR 183 Mio., eine Restrukturierung und Dezentralisierung der öffentlichen Verwaltung mit mehr Kompetenzen für Gebietskörperschaften auf Landes- und Gemeindeebene und mit entsprechenden eigenen Mitteln wird durchgeführt.

### **Lob der Weltbank**

Nach Meinung der Weltbank dürfte die Slowakei die Führung in der Entwicklung der Volkswirtschaft unter den 4 Visegrad-Staaten übernommen haben und gilt somit als einer der weltweit erfolgreichsten Reformer. Die Weltbank zählt die Slowakei zu den 20 Ländern mit dem besten Wirtschaftsklima.

### **Zunahme der ausländischen Direktinvestitionen**

Diese günstigen Rahmenbedingungen führten auch tatsächlich zu neuen ausländischen Direktinvestitionen im Umfang von EUR 500 Mio. wobei 82,6 % der Neuinvestitionen allerdings nach wie vor auf die Region Bratislava beschränkt blieben. Nach zwei Jahren der Stagnation geht es bei den ausländischen Direktinvestitionen wieder aufwärts. Für 2004 rechnete man mit einem Zuwachs von 6,1% und für 2005 sogar mit 7,5%. Diese positive Wirtschaftsentwicklung hatte Auswirkungen auf die Landeswährung.

### **EU- und Nato-Beitritt**

Mit dem Beitritt der Slowakei zur Nato am 29. März sowie zur EU am 1. Mai ist ein historisches Kapitel abgeschlossen und ein Neuanfang gemacht worden, der das Land in eine Aufbruchsstimmung versetzte. Dem EU-Mitgliedsland Slowakei stehen für den Zeitraum 2004 bis 2006 Förderungen aus dem Strukturfonds (EUR 1.041 Mio.) und Kohäsionsfonds (EUR 570 Mio.) der EU in einer Gesamthöhe von EUR 1,6 Mrd. zur Verfügung.

## **INFRASTRUKTUR**

**Telekommunikation** - Demonopolisierung von Slovak Telecom, auch andere Anbieter können sich bewerben - jedoch bestehen schwierige Verhandlungen mit Slovak Telecom über die Vernetzung

**Verkehr** - allgemein läuft die EU-Anpassung, vor allem im Bereich Schaffung der institutionellen Basis. EU-Mittel, vor allem im Rahmen des Kohäsionsfonds, sind auch als Kredite von internationalen Banken vorhanden.

### **Straßenverkehr**

- Verwaltung von Autobahnen und s.g. Schnellstrassen wurde per 1.1.2005 auf die Národná diaľničná spoločnosť übertragen. Diese wird derzeit registriert.
- In der Kompetenz der Slowakischen Straßenverwaltung - Slovenská správa ciest wird die Verwaltung der Strassen der 1. Klasse bleiben
- Städtische Kommunikationen verwalten die einzelnen Städte und Gemeinden
- Die restlichen Strassen der II. und III. Klasse verwalten die s.g. VUCs (regionale Selbstverwaltung)
- erstes PPP Projekt beim Autobahnbaum

### **Eisenbahnverkehr** - Kompetenzen wurden geteilt:

- Eisenbahn der Slowakei: Infrastruktur
- Eisenbahngesellschaft der Slowakei: Personenverkehr
- Eisenbahngesellschaft Cargo Slovakia: Frachtverkehr
- Per 1.1.2006 wird das Amt zur Regulierung des Eisenbahnverkehrs als „Schienenregulator“ gegründet

### **Flugverkehr**

Bei der Privatisierung der Flughäfen besteht die Möglichkeit des Einstieges. In diesen Tagen entscheidet man über den Privatisierungsberater für die Privatisierung des Flughafens Bratislava

## **Chancen für Zusammenarbeit - Slowakei als neuer Absatzmarkt für österr. Firmen**

- Dynamische Kaufkraftentwicklung

- Wachstumspotential: Wirtschaftswachstum liegt über dem EU-Schnitt  
- Marktpotential: Rund 5,4 Mio. Verbraucher mit wachsender Kaufkraft (Osteuropa: 100 Mio.)

- **Hoher Investitionsbedarf in folgenden Sektoren:**

Umwelt-, Energie-, Verkehrsinfrastruktur, Modernisierung von Unternehmen und Verwaltung, Investitionen in IT, Immobilienentwicklung, Umweltschutzbehörden, Produktionsanlagen usw.

## **EU-Förderungen:**

Mittel aus Struktur- und Kohäsionsfonds 2004-2006:

<b>Strukturfonds:</b>	<b>1.041,0</b>
- Industrie und Dienstleistungen	151,2
- Humanressourcen	284,5
- Basisinfrastruktur	422,4
- Landwirtschaft und ländl. Entwicklung	183,0
- Technische Hilfe	50,1
<b>Kohäsionsfonds:</b>	<b>570,0</b>

## **Analyse und Prognose**

2005 wird mit einer Erholung der Inlandsnachfrage gerechnet, da keine weiteren Belastungen durch die Reformmaßnahmen die verfügbaren Einkommen schmälern werden und die anhaltend hohen Investitionen den Inlandsbedarf ebenfalls ankurbeln werden.

Nach dem Konvergenzprogramm wird daher auch 2005 mit einem hohen Wirtschaftswachstum wie in den letzten Jahren zu rechnen zu sein, wobei die Hauptquelle des Wachstums das Produktivitäts- und Kapitalwachstum, aber auch eine mäßige Beschäftigungssteigerung sein sollte.